

Der Kieslerstein bei Katzhütte - Relikt einer permokarbonen Caldera

WOLFGANG BIEWALD

Stichworte: Thüringer Schiefergebirge, Kieslerstein bei Katzhütte, Glasbachgranit, Metaquarzkeratophyr, bimodaler permokarboner Vulkanismus, porphyritische Eruptivbrekzien, Einsack-Caldera, geomagnetische ΔZ -Anomalien.

Kurzfassung

Im Umfeld des Kieslersteins bei Katzhütte im Thüringer Schiefergebirge, GK 5432 Neuhaus a. Rw., erstrecken sich in NE-SW-Richtung sowohl präkinematische (Glasbachgranit, Metaquarzkeratophyr) als auch spätpostkinematische (Porphyrite [Trachyandesite], Kersantite) Eruptivgänge. Sie folgen altangelegten Schwächezonen.

Der Gipfel des Kieslersteins, der aus porphyritischen Eruptivbrekzien bestehende „Große Kieslerstein“ ist als Relikt des Förderkanals (Ausbruchsschlot) eines in NE-SW-Richtung gestreckten andesitischen Tiefenkörpers anzusehen.

Kartierungsergebnisse und Laserscan-Aufnahmen deuten darauf hin, dass der Große Kieslerstein das Zentrum einer Einsack-Caldera (*downsnag*) bildet. Schon rein morphologisch, markiert durch markante Geländefurchen, lassen sich mindesten drei halb elliptisch um den Großen Kieslerstein konzentrisch angeordnete Einsack-Schollen erkennen. Die Flächengröße der äußersten Scholle beträgt ca. 3 x 1,5 km.